

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 171.

Mittwoch, 26. Juli 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Hierdurch werden diejenigen Einwohner von Riesa, für welche die Voraussetzungen des nachstehend abgedruckten § 17 der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 zutreffen, aufgefordert, sich zur Erwerbung des

## Bürgerrechts

bis spätestens zum 4. August 1905 im Einwohner-Meldeamt — Rathaus Zimmer Nr. 14 — persönlich zu melden. Riesa, am 25. Juli 1905.

Der Rat der Stadt Riesa. Bürgermeister Dr. Dehne.

§ 17.

- Zum Erwerb des Bürgerrechts berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche
1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
  2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
  3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
  4. unbescholten sind,
  5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
  6. auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig bezahlt haben,
  7. entweder
    - a. im Gemeindebezirke anässig sind, oder
    - b. daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
    - c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufhebung ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechnigten Gemeindeglieder, welche

- A. männlichen Geschlechts sind,
- B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich entrichten.

Auf Grund des § 120 s der Reichsgewerbeordnung hat der Bundesrat für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Lüncher-, Weißbinder- oder Lackierarbeiten ausgeführt werden, besondere Vorschriften erlassen, die am 1. Januar 1906 in Kraft treten. Wir machen hierdurch alle Beteiligten auf diese Vorschriften aufmerksam und bemerken, daß dieselben an Ratssitzung eingesehen werden können.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Juli 1905. Bürgermeister Dr. Dehne.

## Bekanntmachung.

Auf dem Gottesacker zu Röderau sollen die verfallenen Grabstellen, soweit tunlich, eingeebnet werden. Die Grabsteine, Einfassungen und dergl. von solchen Gräbern sind durch die Angehörigen nach vorheriger Anmeldung beim Totenbettmeister zu entfernen, andernfalls wird über die betreffenden Grabverzierung nach Ablauf der gesetzlichen Frist zum Besten der Kirche verfügt werden.

Der Kirchenvorstand zu Röderau. Handmann, P.

## Pflaumenverkauf.

Sonntag, den 30. Juli d. J., nachmittag 3 Uhr, sollen im Gasthof zu Woberschen die Pflaumen in der Gemeinde Woberschen versteigert werden. Die Bedingung wird vorher bekannt gegeben.

Der Gemeindevorstand.

Die Radfahrkarte Nr. 109, am 10. 3. 05 auf Richard Wolf in Zeithain ausgestellt, ist als gestohlen angezeigt worden und wird hiermit für ungültig erklärt. Zeithain, 24. Juli 1905. Der Gemeindevorstand.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 26. Juli 1905.

Morgen findet im Stadtpark das bereits zweimal aufgeschobene Konzert unserer Quartettkapelle statt. Der Besuch wird hoffentlich ein guter werden, zumal ein vorzügliches Programm aufgestellt ist.

In der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Versammlung konnte der Riesaer Fußball-Club von 1903 zwölf neue Mitglieder aufnehmen. Der Klub zählt jetzt 30 aktive Mitglieder, die den Leistungen nach in eine 1. und 2. Mannschaft verteilt werden. Die neugebildete 2. Mannschaft wird Sonntag, den 30. ds. Mts. ein 1. Wettspiel auf hiesigem Plage abhalten. Ferner besitzt der Klub noch eine 12 Mann starke Jugend-Mannschaft, die, wie in Aussicht gestellt ist, in kurzer Zeit durch zahlreiches Hinzutreten neuer Sport-Interessenten auch in zwei Mannschaften geteilt werden wird.

Western vormittag erkrankte der 1. Steuermann August Hebecker aus Meigrapp, der bei den Vereinigten Schiffsahrtsgesellschaften angestellt war, in der Elbe bei Prester, indem er über Bord stürzte. Die Leiche des Verunglückten konnte noch nicht geborgen werden. — Zwischen Belgien und Dargau sind in den letzten Tagen mehrere Schiffschaotien eingetreten, die aber noch glücklich abgelaufen sind.

Der Verband der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen wird am 19., 20. und 21. August d. J. in Bautzen seine fünfte Versammlung abhalten. Die Hauptzungung des Verbandes wird Sonntag, den 20. August, nachmittags 1/4 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfinden, in der die Herren Kolonnenführer Hofmann-Comnatsch und Stabsarzt d. R. Dr. Greif-Erkowitz Vorträge halten werden. Gleichzeitig ist eine Ausstellung im Schützenhause in Aussicht genommen.

Der Saatenstand in Deutschland Mitte Juli wird im „Reichsanzeiger“ folgendermaßen gekennzeichnet (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering): Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,5, Winterweizen 2, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,6, Sommergerste 2,5, Hafer 2,8, Kartoffeln 2,3, Riee 3, Luzerne 2,6, Bewässerungswiesen 2,2, andere Wiesen 2,8.

Die „Feuerspritze“ zählt in einer ihrer letzten Nummern eine Reihe der wichtigsten und besonders für Sachsen in Betracht kommenden größeren stattgefundenen Brände auf. Hiernach wurden durch Feuer u. a. zerstört: 1004 Annaberg i. Erzgeb. 700 Häuser, 1803 Leisnig 242 Häuser, 1806 Röhwein 368 Häuser, 1826 Dippoldiswalde 260 Häuser, 1829 Köhnig 182 Häuser, 1831 Waldheim 72 Häuser, 1832 Hainichen 200 Häuser, 1833 Reichenbach

310 Häuser, 1837 Annaberg 134 Häuser, 1842 Oschatz 267 Häuser, 1844 Plauen i. B. 300 Häuser, 1847 Königsbrück 113 Häuser, 1850 Oberwiesenthal 50 Häuser, 1850 Kirchberg 33 Häuser, 1852 Buchholz 70 Häuser, 1852 Marienberg 150 Häuser, 1854 Jöhstadt 45 Häuser, 1854 Geyer 80 Häuser, 1854 Jöhstadt 120 Häuser, 1856 Adorf i. B. 64 Häuser, 1856 Schöneck i. B. ganz abgebrannt, 1856 Eibenstock 120 Häuser, 1857 Auerbach 45 Häuser, 1859 Falkenstein 75 Häuser, 1859 Döhlen i. B. 340 Häuser, 1861 Pausa 60 Häuser, 1862 Eibenstock 50 Häuser, 1862 Altenberg 29 Häuser, 1863 Oberwiesenthal 117 Häuser, 1864 Zwönitz 70 Häuser, 1866 Ehrenfriedersdorf 110 Häuser, 1867 Johanngeorgenstadt 340 Häuser, 1866 Pöndorf 13400 Häuser, 1812 Meuselwitz ganz abgebrannt, 1842 Gamburg 1740 Häuser.

Der Sächsische Fischerei-Verein beabsichtigt in diesem Herbst wieder zwei Fischausstellungen mit Preisbewerb abzuhalten, und zwar am 21. und 22. Oktober in Chemnitz und am 4. und 5. November in Bautzen. Die näheren Bestimmungen über die Beteiligung als Aussteller, sowie Anmeldebogen hierfür können kostenlos von Mitte August an von der Geschäftsstelle des Sächsischen Fischerei-Vereins, Dresden-N. 3, Wiener Platz 1, bezogen werden. Es ist wünschenswert, daß die Anmeldungen bis spätestens 11. September erfolgen, da bei später eingehenden Anmeldungen die Bestellung der erforderlichen Aquarien nicht garantiert werden kann. Im Anschluß an die Fischausstellung soll für Sonnabend den 4. November 1905 erstmalig eine Besatzschilde in Bautzen ins Leben gerufen werden. Die Fischzüchter Sachsens und der preussischen Nachbarprovinzen werden aufgefordert, ihre Besatzfische an Forellen, Karpfen und Schleien auf dieser Börse zum Verkauf zu stellen, damit den Fischbesitzern die Möglichkeit geboten ist, für ihre Verhältnisse passendes Besatzmaterial dortselbst aus den besten Bezugsquellen zu erwerben. Hervorragende Fischzüchter haben hierzu schon jetzt vorzügliches Besatzmaterial in größerer Menge angemeldet.

Anfang Oktober dieses Jahres findet in der Forstakademie zu Tharandt die zweite Serie des öffentlichen Fischereikurses des Herrn Professor Dr. Jacobi statt. Allen Fischereiinteressenten, ganz besonders aber Kleinbesitzern und Anfängern im Fischereibetrieb kann der Besuch dieser Vorträge nicht genug empfohlen werden. Die Vorträge, die im Akademiegebäude abgehalten werden, beginnen Montag, den 2. Oktober 1905, nachmittags 3 Uhr und schließen Sonnabend, den 7. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr. Sie werden sich, außer den etwa daran anschließenden Demonstrationen, ungefähr auf täglich zwei Stunden erstrecken. Die zweite Serie wird als Thema behandeln: Teichbewirtschaftung, Brut-

erzeugung und Aufzucht usw. Soweit der Platz ausreicht, kann jeder an den Vorträgen teilnehmen, der bis 25. September bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Fischerei-Vereins, Dresden-N. 3, Wiener Platz 1, eine Zutrittskarte, die auf den Namen lautet, entnimmt. Für Mitglieder des Fischerei-Vereins, sowie für die Akademiker der Forstakademie zu Tharandt werden die Karten unentgeltlich verabfolgt. Andere Personen haben zwei Mark vor Bekündigung der Karte zu erlegen bzw. vorzuzahlen.

Im 2. Vierteljahr 1905 kamen bei der Sächsischen Holz-Vereinsgenossenschaft 361 Unfälle zur Anzeige. Die Veranlassung dazu war folgende: 1. Motore (Dampfmotoren, Turbinen, Wasserräder u.) 2; 2. Transmissionen aller Art (Wellen, Zahnräder, Riemen, Seile u.) 3; 3. Fahrstühle, Aufzüge, Krane, Hebezeuge u. 5; 4. Kreislägen 76; 5. Hobel-, Abtriebs- und Rehmmaschinen 58; 6. Fräs-, Bohr- und Stemmmaschinen 25; 7. Gatter- und Fourniersägen 5; 8. Band-, Laub- und Decouplersägen 8; 9. Maschinen- und maschinelle Vorrichtungen, welche nicht unter 1—8 fallen, 17; 10. Holztransport (Auf- und Abladen, Heben u., Fuhrwerk, Lieberfahren u., Eisenbahntransport, Schiffsahrt) 61; 11. Fall in Bauten, von Leitern oder Treppen, Galerien, Brücken, Gegenständen (Einsturz, Zusammenbruch u.) 7; 13. Explosion 1; 14. Verschiedenes 78; insgesamt 361 Unfälle. — Todesfälle kamen 4 vor; von diesen ereigneten sich drei in Sägewerken und einer in einer Stuhl- und Möbelfabrik.

Schützt die Tiere vor der Hitze! Unter der andauernden Sommerhitze leidet das Tier ebenso wie der Mensch und wenn dieser in der Lage ist, die Wirkung der Hitze nach Möglichkeit abzuschwächen und sich durch Anlegen lustiger Kleidung, durch öftere Zuführung eines kühlenden Trunkes, durch ein Bad usw. Erleichterung zu schaffen, so ist das Tier, wir haben namentlich Pferde, Esel und Zughunde im Auge, weit schlimmer daran, da es vollständig von seinem Herrn abhängt und sich nicht selbst helfen kann. Die Erfahrung der letzten Tage hat gelehrt, daß in dieser Hinsicht manches zu wünschen übrig bleibt. Wir möchten daher für diese vierbeinigen treuen Arbeitsgenossen ein gutes Wort einlegen und alle, die es angeht, bitten, auch ihrer Tiere zu gedenken und sie nicht unnötigweise schmachten zu lassen. Wenn der gute Wille vorhanden ist, so läßt sich in dieser Beziehung oft ohne Schwierigkeiten recht viel tun. Vor allen Dingen überlade man die Fuhrwerke nicht. Beim Halten mit den Geschirren suche man möglichst einen schattigen Platz auf. Man reiche Zughunden wie Pferden öfters einen kühlenden Trank, wasche Maul und Nasenlöcher zuweilen mit einem nassen Schwamm aus und erquicke die Tiere abends nach gelauer